

Grundausrichtung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Görlitz

Ausgangslage:

Die kommunale Wirtschaftsförderung zielt darauf ab, vorhandenen, entstehenden und an einer Ansiedlung interessierten Unternehmen zu einer erfolgreichen Entwicklung zu verhelfen, damit Arbeitsplätze in genügender Zahl und Qualität geschaffen werden und das regionale Wohlstandsniveau gehalten bzw. verbessert werden kann. Das Primärziel ist dabei die Sicherung und Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung. Die Wirtschaftsförderung zählt damit zur Daseinsvorsorge der Gemeinden, Städte und Landkreise, die durch die Schaffung oder Verbesserung der Standortbedingungen für die Wirtschaft mittels Förderung und Pflege der öffentlichen und privatwirtschaftlichen Unternehmen, das wirtschaftliche und soziale Wohl im kommunalen Gebiet sichert oder steigert. (Definition Kommunale Wirtschaftsförderung)¹

Der Landkreis Görlitz mit einer Bruttowertschöpfung von ca. 18.000 €/Einwohner, einer Kaufkraft von ca. 14.696 €/Einwohner und einem Einkommenssteueraufkommen von 94 €/Einwohner gehört in Sachsen und Deutschland zu den strukturschwächsten Landkreisen. Insgesamt gibt es im Landkreis ca. 18.100 Unternehmen, davon 13.600 IHK-Betriebe und ca. 4.500 Handwerksunternehmen. Zielgruppe für die Zusammenarbeit und Kooperation aus Sicht des Landkreises sind besonders die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU – Wirtschaft) und Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft.

Der Landkreis besitzt auf der Grundlage der bisherigen Konzepte (Strategie NOL, KEK LöZi) klare Zieldefinitionen im Bereich Wifö – diese gelten weiterhin und werden bei der Strategie berücksichtigt:

- **Unternehmerfreundliches Klima in allen Bereichen + Zusammenarbeit auf allen Ebenen**
- **Erhalt (Bestandspflege) und Schaffung von Arbeitsplätzen / Förderung Schlüsselbranchen**
- **Ausbau regionaler und überregionaler Wirtschaftskreisläufe und Unternehmensnetzwerke**

Zielvorgabe:

Der Landkreis stellt sich das Ziel, die Wirtschaftsförderung zu einem aktiven und grundsätzlichen Bestandteil der Zukunftsgestaltung des Landkreises und der Region zu entwickeln. Der Landkreis steigert damit die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft und die Attraktivität der Region. Seine Wirtschaftsförderung ist durch Service-, Vermittlungs-, Koordinations- und Moderationsfunktion für Unternehmen und Gewerbebetriebe eine indirekte Förderung, die er als öffentliche Daseinsvorsorge nachrangig gegenüber seinen Kommunen sowie gegenüber Kammern, wirtschaftlicher Verbände/Gesellschaften, Hochschulen und öffentlichen Förderstellen erledigt. Ein ergebnisorientiertes Verwaltungshandeln wird in Verbindung mit der Stärkung der vorhandenen und Aktivierung neuer Standortfaktoren den Wirtschaftsraum Landkreis Görlitz stärken. Die Schwerpunkte sind dabei die Bestandspflege, die Existenzgründung, der Wissens- und Technologietransfer und die Zukunftstechnologien. Dabei soll die mittelständisch geprägte Struktur erhalten, ein gesunder, ausgeglichener Branchenmix erreicht und die Wirtschaft von der gemeinsamen Umsetzung der Landkreisstrategie überzeugt werden. Das Landratsamt versteht sich umfassend als kunden- und bürgerorientiertes Service- und Dienstleistungsunternehmen.

Schwerpunkte der Wirtschaftsförderung:

- » wirtschaftsfreundliche Verwaltung
- » Beschäftigungsförderung / Beschäftigungssicherung
- » Unternehmensentwicklung / Unternehmensnachfolge
- » Unternehmensansiedlung / Existenzgründung / Standortentwicklung
- » Innovation & Technologietransfer / Kooperation & Netzwerke

¹ in Anlehnung an Hahne 1995./ Seltsam 2001

Handlungsfelder:

- **Die administrative und operative Unterstützung von Unternehmen und wirtschaftlicher Tätigkeit im Rahmen der geltenden Gesetze und Verordnungen ist eine Kernaufgabe des Landkreises.**

Die Landkreisverwaltung sichert und stärkt nachhaltig und dauerhaft durch eine wirtschaftsorientierte Verwaltungsarbeit und den Unternehmenslotsenservice den Wirtschaftsstandort Landkreis Görlitz. Alles Verwaltungshandeln hat das Ziel, die Stabilisierung und die Stärkung der Wirtschaftskraft des Landkreises mit zu beachten. Wirtschaftsförderung ist dabei Chefsache – der 3. Beigeordnete und der Landrat werden dabei, neben allen Amts- und Fachbereichen, aktiv von der Kreisentwicklung unterstützt.

- **Die Bestandspflege der vorhandenen Wirtschaftsstruktur und die Sicherung des notwendigen Fachkräftebedarfs haben oberste Priorität bei allen wirtschaftsfördernden Maßnahmen.**

Der Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung liegt auf der Bestandspflege der im Landkreis vorhandenen Unternehmen aller Bereiche und Branchen. Als ländlich geprägter Kreis sichern wir nachhaltig die Land- und Forstwirtschaft. Alle Maßnahmen, die gegen den Fachkräftemangel wirken und die der Beschäftigungsförderung / Beschäftigungssicherung dienen, sind aufzugreifen und zu verfolgen.

- **Die Zusammenarbeit aller Partner der regionalen und überregionalen Wirtschaftsförderung wird durch den Landkreis moderierend und vermittelnd sowie ohne Dopplung und bei klarer Aufgabenzuordnung gelebt und ausgestaltet.**

Die kommunalen Wirtschaftsförderer, die Kammern, Verbände, Vereine und Organisationen sind wichtige Partner der regionalen Wirtschaftsförderung. Die Aufgabenzuordnung wird zusammen mit dem Anforderungsprofil der Partner laufend aktualisiert und fortgeschrieben, um damit flexibel auf die veränderten Markt- und Wirtschaftssituationen reagieren zu können. Die operative Wirtschaftsförderung wird dabei vorrangig auf kommunaler Ebene organisiert und als solche durch den Landkreis unterstützt.

- **Der Landkreis realisiert konkrete und fallbezogene Aufgaben der operativen Wirtschaftsförderung vorrangig über eine Entwicklungsgesellschaft.**

Der Landkreis bedient sich leistungs- und nachfrageorientiert bei Aufgaben und Projekten, welche durch die Verwaltung nicht erbracht werden können, einzelfallbezogen einer externen Entwicklungsgesellschaft (z.B. ENO). Dabei werden die Vorteile einer externen Gesellschaft optimal genutzt. An dem leistungsfinanzierten Modell (Abrechnung nach Aufgabenübertragung) wird festgehalten. Eine strukturelle Anpassung im Bereich der Gesellschafteranteile und eine Namensanpassung sind zu prüfen.

- **Die Wirtschaftsförderung ist grundlegender Bestandteil der Landkreisstrategie. Durch die weitere Umsetzung und Ausgestaltung der begonnenen Prozesse, mit einer progressiv-positiven Öffentlichkeitsarbeit sowie durch Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz und weiteren Bildungs- und Forschungseinrichtungen profiliert sich der Landkreis zu einer stabilen und wirtschaftsfreundlichen Zukunfts- und Wissenschaftsregion.**

Die Profilierung des Landkreises ist unter Nutzung aller vorhandenen Potenziale (z.B. Hochschule, Energieagentur, Bildungsprojekte) auf der Grundlage der bisherigen Entwicklungen fortzuführen. Die Öffentlichkeitsarbeit wird dabei aktiv zur Imageverbesserung unserer strukturschwachen Region, besonders für die Wirtschaftsförderung, eingesetzt. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz, dem Internationalen Hochschulinstitut Zittau sowie weiteren Bildungsträgern und Forschungseinrichtungen ist auf der Basis von Vereinbarungen weiter umfassend zu fördern und auszubauen.

- **Durch eine Fachgruppe Wirtschaftsförderung werden die Grundsätze der Wirtschaftsförderung überwacht und fortgeschrieben. Der Kreistag sichert politisch und finanziell die Umsetzung dieser Grundsätze.**

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung, bestehend aus kommunalen Wirtschaftsförderern, IHK, Verbänden und Hochschule, wird durch den Beigeordneten des Dezernats 3 einberufen und überwacht die Grundsätze der Wirtschaftsförderung. Sie tagt turnusmäßig und empfiehlt jährliche Arbeitsschwerpunkte, Ziele und ggf. neue Grundsätze, die nach Bestätigung durch den zuständigen Ausschuss umzusetzen sind. Der Kreistag unterstützt die Grundsätze der Wirtschaftsförderung politisch und ermöglicht im Rahmen der jeweiligen Haushaltslage durch eine vorrangige finanzielle Unterstützung deren Umsetzung.